

Geld

Irreführende Infos über Indexfonds im Internet

Unterschiedliche Performance-Angaben verleiten Anleger zu falschen Entscheidungen.

Von Felix Weber

Das Internet ist für viele Anleger eine wichtige Informationsquelle, wenn sie sich für oder gegen Wertpapiere und Fonds entscheiden. Doch für die populären Indexfonds (ETF) sind die Internetportale eine äusserst unzuverlässige Quelle, wie Stichproben zeigen. So schwanken die Performance-Angaben für einen ETF, der den Swiss-Market-Index (SMI) abbildet, zwischen -3,8 und 1,25 Prozent (Grafik). Dabei müssten die Zahlen identisch sein, da sie ein und dasselbe Produkt und den gleichen Zeitraum betreffen. Bei einem ETF für Schweizer Obligationen reicht die Spanne je nach Quelle sogar von 0,7 bis 13,7 Prozent. Auch hier dürfte es keine Differenz geben. Und bei einem Aktien-Welt-Indexprodukt hat der Benutzer die Wahl zwischen 24,5 und 32,6 Prozent.

Dass es bei Performance-Berechnungen von ETF-Titeln ärgerliche Diskrepanzen gibt, räumen Branchenfachleute unumwunden ein. «Verantwortlich dafür sind viele Details, die sich schlimmstenfalls aufschaukeln», sagt Michael Partin, Partner des Datenlieferanten ETFInfo.com, und ergänzt: «Dazu kommen allenfalls noch Fehler beim Sammeln der Daten, bei der Übermittlung und bei den Berechnungen.»

Innerer Wert bildet die Basis

Massgebend für einen ETF ist der Netto-Inventarwert (englisch: Net Asset Value, kurz NAV), der dem Wert aller im Fonds enthaltenen Aktien oder Obligationen entsprechen sollte. Der Inventarwert wird täglich nach Börsenschluss vom Fondsanbieter berechnet. Zuverlässige Performance-Zahlen von Fonds oder ETF basieren immer auf den NAV-Werten der Emittenten.

Aber die Schweizer Börse SIX Swiss Exchange, Swissquote und andere halten sich nicht an diese Regel: Bei diesen Anbietern beruhen die Performance-Angaben auf den Börsenkursen, die vom inneren Wert abweichen können. Wie Parin erklärt, ist dies eine häufige Fehlerquelle: «Wenn die Kurse stark fallen, will kaum einer mehr kaufen. Der Marketmaker, der dazu gezwungen ist, kauft nur zu einem möglichst tiefen Preis, da er die Titel am Abend der Fondsgesellschaft zurückgeben muss und riskiert, dass er dafür noch weniger Geld erhält.» Vor allem in Krisenzeiten oder besonders euphorischen Perioden kann dieses Phänomen zu Verzerrungen führen.

Diskrepanzen zwischen Kurs und innerem Wert entstehen auch, wenn der ETF gegen Börsenschluss nicht mehr gehandelt wird, obwohl sich der Basis-

markt weiterbewegt. In liquiden Märkten wie dem SMI, DAX, dem S&P 500 oder MSCI World betragen diese Abweichungen normalerweise nur etwa 0,1 Prozent. Sie können sich in Krisenzeiten aber vervielfachen und an einem einzigen Tag zu Differenzen von 1 bis 2 Prozent führen.

Aber sogar bei SIX und Swissquote, deren Angaben auf Börsenschlusskursen basieren, findet man unterschiedliche Werte. Ein Grund: SIX benützt den Schlusskurs vom laufenden Tag, Swissquote hingegen jenen vom Vortag. Bei Swissquote findet man allerdings auch Fehler, für die es keine Erklärung gibt. Das Durcheinander wird noch grösser, weil einzelne Quellen die Angaben in Dollar und andere in Franken liefern, ohne die Währung zu deklarieren.

Korrekt: ETFInfo, Morningstar

Dass die Performance-Angaben auf den inneren Werten beruhen, ist noch keine Garantie, dass alles seine Richtigkeit hat. Entscheidend ist auch, dass der ETF-Herausgeber die Dividenden und andere Ausschüttungen in die Performance-Berechnung einbezieht. Dies geschieht aber nicht immer. Vor allem über längere Zeiträume ergeben sich aus der unterschiedlichen Behandlung von Ausschüttungen erhebliche Differenzen in der Performance. Dass es diese Problematik überhaupt gibt, dürfte den wenigsten Anlegern klar sein. Und selbst wenn sie darüber Bescheid wissen, müssen sie noch herausfinden, wie im konkreten Fall die Ausschüttungen angerechnet werden.

Wie die Stichproben und Vergleiche mit den NAV-Angaben der Fondsgesellschaften ergaben, liefern ETFInfo.com, die auch den «Tages-Anzeiger» mit Daten versorgt, und Morningstar.ch zuverlässige Angaben. Dabei ist zu beachten, dass ETFInfo.com die Kurse und Performance in der Fondswährung angibt.

Im Gegensatz dazu rechnet Morningstar die Performance-Zahlen in Schweizer Franken um. Morningstar beliefert Cash.ch, wo die Angaben ebenfalls korrekt sind, und ETFexplorer.com. Dieser Anbieter hatte nach eigener Aussage Softwareprobleme. Die Performance-Daten wurden monatelang nicht nachgeführt und waren meilenweit von jeder Realität entfernt. Erst im Zusammenhang mit den Recherchen des Tages-Anzeigers für diesen Artikel wurden die Probleme behoben. Da bleibt nur zu hoffen, dass die Abrechnungen von Banken über Käufe und Verkäufe zuverlässiger sind als die vielen ETF-Plattformen im Internet.